

Steckborn

Seestrasse 100

Siedlung:	Steckborn
Flurnamengebiet:	Steckborn
Assekuranz-Nr.:	59/4-0028
Parzellen-Nr.:	1
Heutige Nutzung:	Rathaus Zollbüro
Objektname:	Rathaus
Koordinaten O/N:	2715903 / 1280889
Erstes Inventar:	1975
Ordentl. Revision:	2004
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Altstadtzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelelement 1.0.1 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 04_210_01

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Hervorragender Fachwerkbau mit Vorplatz und Durchlass zwischen der Seestrasse und Schiffflände. Bedeutende Innenausstattung. Die Vorderfront dominiert den Rathausplatz, die Rückfront mit dem behäbigen Dach und den geflammten Läden die Schiffflände.

'1667 wohl unter Benützung älterer Kerne errichtet von Werkmeister Samuel Schwederli. Freilegung des Riegelwerkes 1919, Gesamtrestaurierung in Etappen ab 1982.

In der Mittelachse der platzseitigen Giebelfront ein achtseitiger Treppenturm mit Kuppeldach und Glockenträger. Wappentafel der Bürgermeister Daniel und Ulrich Hausmann 1667.

Inneres: Keller und Gang mit noch spätgotisch profilierten Stützen. Ratstube mit Leistendecke. Im Nordost-Raum des 1. Obergeschosses Spätrenaissancetäfer und Felderdecke; Tresortüren von 1585 und 1667. Südost-Zimmer mit Turmofen von Heinrich Düringer 1784. Im Ratssaal des 2. Obergeschosses Kassettendecke mit Zapfenrosetten, 1667.' (Kulturschätze).

Wahrzeichen Steckborns, an prominenter Stelle des Städtchens gelegen, zwischen Schiffflände und Seestrasse. Die Position an der Seestrasse ist nicht beliebig, sondern genau bei der Einmündung der Kirchgasse in die Seestrasse. Das Rathaus erscheint also als zurückversetzter Fluchtpunkt der Kirchgasse. Es bildet das weltliche Pendant zur erhöht gelegenen Stadtkirche. Die zentrale Achse des alten Städtchens verläuft vom Kirchplatz und dem dortigen Kirchgass-Brunnen zum Rathaus mit dem Rathaus-Brunnen auf dem Rathausplatz.

Dokumentation: Raimann, Alfons / Erni, Peter. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001 (mit ausführlicher Baugeschichte und Beschreibung). - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003. - Das Bürgerhaus in der Schweiz. XIX. Band, Zürich 1928. XLVIII, Tafel 73-75. - Früh, Margrit. Steckborner Kachelöfen des 18. Jahrhunderts. Frauenfeld 2005. Nrn. 122, 123, 155, 193, 221. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1988, S. 12ff. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 740. - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens in den Kantonen Schaffhausen [, Thurgau], St. Gallen, Appenzell Inner und Ausserrhoden und im Fürstentum Lichtenstein. Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz (ISIS), ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur

(SGTI) und der Firma Arias-Industriekultur. Zürich 2012, S. 67. - Gutscher Daniel. Steckborn. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Basel 1977, S. 11-13. - Oase im Alltag. Gärten und Freiräume im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 22. Basel 2020, S. 161-162. - Keller, Sarah u. Kaufmann, Katrin. Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau. Corpus vitrearum, Schweiz Reihe Neuzeit, Bd. 8. Berlin 2022, S. 36. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Raimann, Alfons. Hans Ulrich Hausmann von Steckborn und seine Chronik vom Jahr 1662. Frauenfeld 2014, S. 12.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte	geschützte Baute (besonders wertvoll)	25.03.2011
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	13.07.1989

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebnahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1810/57	Gemeinde Steckborn	1810	f1.	2'400	Rathaus
.	.	1844	f1.	4'000	.
.
1870/57	Bürgergemeinde	1870	Fr.	12'000	Rathaus R
.
1888/57	Bürgergemeinde	1872	Fr.	20'000	Rathaus
.	.	1897	Fr.	30'000	1/3 R
.
1898/18	Bürgergemeinde	1898	Fr.	30'000	Rathaus
.	.	.	.	.	1/3 R
.
1912/28	Bürgergemeinde	1912	Fr.	35'000	Rathaus/Wo.
.	.	1920	Fr.	55'000	1/3 R
.
1927/28	Bürgergemeinde	1927	Fr.	65'000	Rathaus/Wo.
.	.	.	.	.	1/3 R
.
1947/28	Bürgergemeinde	1947	Fr.	65'000	Rathaus
.	.	.	.	.	Wohn./Büro
.	.	1949	Fr.	136'000	.
.	.	1958	Fr.	160'000	.
.	.	1965	Fr.	230'000	1/2 R